

No. 18. Montags den 21. Januar 1828.

Bekanntmachung.

Dem hiesigen gewerbtreibenden Publiko wird hiermit bekannt gemacht: daß die Gewerbe- und resp. Steuer-Scheine in der Gewerbesteuer-Kasse, Elisabethstraße No. 6. zur Abholung bereit liegen, und letztere baldigst, so wie die Berichtigung der Steuern für den laufenden Monat, bei Vermeidung der Exekution binnen Acht Tagen erfolgen muß; Hausirer, Schiffer und Lohnfuhrleute aber ihren jährlichen Steuerbetrag auf einmal binnen gleicher Frist zu erlegen haben. Breslau den 11. Januar 1828.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Preußen.

Berlin, vom 17. Januar. — Des Königs Maj. haben den Ober-Landes-Gerichts-Assessor Ernst zum Rath beim Ober-Landesgericht zu Halberstadt, den Ober-Landesgerichts-Assessor Blühdorn zum zweiten Kreis-Justizrath Breslauer Kreises, und den Landgerichts-Assessor Christian Gustav Adolph Delius zum Rath bei dem Landgerichte zu Trier allergnädigst zu ernennen geruhet.

Nach dem im Druck erschienenen namentlichen Verzeichnisse sind im gegenwärtigen Wintersemester auf der hiesigen Universität 1712 Studirende gegenwärtig. Unter diesen bekennen sich 524 zur theologischen, 598 zur juristischen, 366 zur medizinischen und 224 zur philosophischen Facultät, worunter sich 502 Ausländer befinden.

Oesterreich.

Triest, vom 8. Januar. — Aus Ragusa ist hier die traurige Nachricht eingegangen, daß die österreichische Polacca, Erzherzogin Clementine, Capt. Math. Glubislavich, die im Hafen von Gravosa vor Anker lag, am 20. Dezember Abends, nachdem die Pulverkammer Feuer gefangen hatte, in die Luft geflogen sey. Glücklicher Weise befanden sich in jenem Augenblicke nur zwei Menschen am Bord, die ein Opfer dieses Unglücksfalles geworden sind, dessen Veranlassung man wohl nie erfahren dürfte.

Deutschland.

München. Se. Maj. der König von Baiern hatte dem ältesten Mitgliede der Akademie der Wissenschaften, Hrn. Lorenz von Westenrieder, der im eben zu Ende gegangenen Jahre 1827 das funfzigste Jahr seiner akademischen Laufbahn zurückgelegt hatte, das Ehrenkreuz des zur allgemeinen Belohnung funfzigjähriger treu geleisteter Dienste gestifteten Ludwigs-Ordens ertheilt. Diese Auszeichnung wurde dem Jubelgreise in einer am 6ten d. deshalb angeordneten außerordentlichen Sitzung der Akademie von dem Geh. Hofrath Dr. v. Schelling überreicht, welcher bei dieser Veranlassung eine passende Rede hielt.

In der am 7. Jan. statt gefundenen achten Sitzung der baier. Kammer der Abgeordneten wurden, nach Vorlesung des Protokolls der vorigen Sitzung, die in Folge früherer Beschlüsse einberufenen neuen Mitglieder vom ersten Präsidenten eingeladen, den durch die Verfassung vorgeschriebenen Eid zu schwören, und sodann ihre Plätze in der Kammer einzunehmen. Sodann wurde der Vortrag des Abg. Dr. Henke, als Referenten des dritten Ausschusses, in Betreff des vom Frhrn. v. Closen gemachten Vorschlages wegen Vernichtung der Protokolle über geheime Abstimmun-

gen vorgelesen. Dieser Vorschlag, welcher auch vom Ausschusse unterstützt wurde, gab die Veranlassung zu einer langen und lebhaften Debatte, deren Resultat war, daß die Mehrheit der Stimmen sich für die Beibehaltung des bisherigen Gebrauchs, also gegen den Antrag erklärte. Nach dieser Berathung erstattete der Abg. v. Wachter, als Secretair des Petitionsausschusses, über die geprüften Anträge einen Vortrag. Die Anträge des Abgeordneten Merkel wegen der Instruktion zum Vollzuge der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbswesen, dann der Abg. Jäger, Flurschütz rc. wegen Abschaffung des Lotto's, und des Abg. Klar wegen Abänderung einer Bestimmung des Hypothekengesetzes, waren zur Vorlegung an die Kammer geeignet gefunden, und wurden von dieser zur weiteren Behandlung an die betreffenden Ausschüsse gewiesen; drei andere Anträge waren vom Petitionsausschusse zur Mittheilung an die betreffenden Ministerien empfohlen worden. Hiermit endigte sich diese Sitzung. Die neunte öffentliche wurde auf den 12ten dieses Monats anberaumt. Der Carneval hat den 6ten Januar seinen Anfang genommen, und zwar mit Eröffnung des, noch erst vor Kurzem im Bau begriffenen und nun schon völlig hergestellten, Odeons. Fast Alles was München an Personen von Rang und Schönheit Ausgezeichnetes hat, nahm an dem Einweihungsball Theil, den auch der k. Hof durch seine Gegenwart verherrlichte. Se. M. der König eröffnete den Tanz mit einer Polonaise an der Seite der Frau Fürstin v. Dalberg, und J. M. die Königin wählte den Stallmeister Frhrn. v. Freiberg als Begleiter. Bei diesem Tanze verfügte man sich, vom Tanzsaale aus, über die große Hauptstiege durch alle Nebenzimmer und Säle in den 2ten Stock, besichtigte daselbst Alles, und kehrte die kleinere Treppe herab wieder nach dem Tanzsaale zurück. Der Ballsaal mit seinen 58 geschmackvollen Säulen, bietet einen wahrhaft imposanten Anblick dar, und 9 Kronenleuchter zu 36 Armen nebst vielen Wandleuchtern, lassen beinahe in Tageshelle die äußerst gelungene, zierliche Struktur dieses dem Vergnügen geweihten Ortes erblicken, der auch als ein neues Denkmal unserer jetzigen Regierung prangt. Eine schöne Huldigung wurde der Tonkunst durch die in Nischen angebrachten Büsten von zehn der gefeiertsten Tonsetzer älterer und neuester Zeit, Mozart, Gluck, C. M. v. Weber, Mehul, Rossini, Winter, Haydn, Vogler, Cimarosa und Händel, dargebracht. Der Bau und die innere Ausschmückung des Odeons ist unter der Leitung des geh. Oberbauraths v. Klenze in weniger als 2 Jahren vollendet worden.

Der Professor Hofrath Sartorius zu Göttingen hat die Baronie Waltershausen in Baiern angekauft und ist zugleich mit dem Beinamen seiner Besitzungen in den Freiherrnstand erhoben worden.

Leipzig. Der hiesige Professor der Theologie und Superintendent Tschirner, welcher bei Gelegenheit der Erbhuldigung so wichtige Worte auch für die Verbesserung des Bauernstandes aussprach, hat den sächsischen Civil-Verdienstorden erhalten. Er besaß schon vorher zwei Orden des Auslandes. — Unsere Wintermesse zeigt weniger Verkäufer als die vorjährige, übrigens in der Zahl das sonst gewöhnliche Uebergewicht der Preuß. Fabrikanten und das weitere Einwurzeln der Handelsverhältnisse zwischen den Tiefliser reichen armenischen Kaufleuten und dem hiesigen Meßplatz, wenn auch mehrere dieser Herren ihre Prüfung, was im Orient mit Vortheil abzusetzen sey und was Europas Industrie den Orientalen an nützlichen Dingen anbietet, bis nach Südfrankreich ausdehnen. Sind ihre Einkäufe in wollenen und baumwollenen Stoffen sehr beträchtlich, so ist es zugleich erfreulich, daß ihre Bestellungen weit ansehnlicher als die Käufe sind. Nichts ist rühmlicher als die exemplarische Einigkeit dieser Orientalen, sich nicht unter einander zu schaden und die Kollegen mäßigeren Vermögens nicht aus dem Vortheil der Geschäfte zu verdrängen. In allen Lederwaaren sind die Preise sehr hoch, in allen andern Waaren, außer Tuch und wollenem Mittelgut, sehr niedrig. — Die Bucharester Kaufleute meldeten am 7ten die auffallende Abreise vieler Bojaren und Rentirer nach Siebenbürgen, und die Furcht der Folgen eines Ueberganges der Russen über den Pruth.

Hannover. Der Herzog von Cambridge hat mehrern großen Jagden, auch in benachbarten preußischen Forsten beigewohnt. Der hiesige französische Gesandte ist einige Tage am Hofe zu Braunschweig gewesen, und der portugiesische Generalconsul Gabe de Massarolles hier angekommen. — Der Oberst Prinz von Hohenlohe-Langenburg hat den Rang eines Generalmajors erhalten. Die Ständeversammlung ist auf den 4ten Februar hieher berufen, und wird, dem Vernehmen nach, wieder manches über die neue Grundsteuer zu berathen haben, über welche in den Göttinger gelehrten Anzeigen neulich geäußert ward: „Die hohen Kornpreise sind es, welche die Regierung dazu verleiteten, dem Boden in den Katastern einen zu hohen Werth beizulegen; sie waren es, welche die Land-Commissarien in den Herzogthümern (Holstein und Schleswig) vermochten, die steuerbare Tonne Landes auf einen Werth zu setzen, welcher das Doppelte der jetzigen Verkaufspreise ist. Die im Jahre 1817 herrschenden hohen Kornpreise haben auch auf die neue Grundsteuer im Hannöverschen höchst nachtheilig gewirkt.“ Uebrigens sind die Kornpreise zwar seit der Erndte so gewesen, daß die Landwirthe dabei auskommen könnten, wenn sie nicht durch Schulden gedrückt würden; aber wie Wenige haben sich schuldenfrei zu halten vermocht, und Schwung ist noch immer nicht in dem Getreidehandel.

Auch weichen die Wollpreise, obgleich allen Nachrichten zufolge die Tuchgewerke rasch betrieben werden. Die Heringsfischerei zu Emden hat gute Ausbeute gegeben; 394 Last auf 29 Schiffen. Nach Holland haben 128 Schiffe etwa 2000 Last gebracht. Die Stadt Harburg hat eine Verfassungsurkunde erhalten, sie ist in einem blühenden Zustande, und auch die übrigen Landstätte gedeihen zusehens. In der hiesigen Stadt wird viel und geschmackvoll gebaut, und ein neuer Kitt, die Erfindung von Löwitz von Bockenheim, soll dabei wie zur Verfertigung von wasserdichten Röhren und dergleichen mit Erfolg angewendet werden. Gold und Konventionsgeld scheinen allmählich das preußische Geld aus dem Umlaufe zu verdrängen. Die hiesigen 4prozentigen Obligationen stehen dem baaren Gelde gleich, ohne von dem Schwanken fremder Staatspapiere betheiligt zu werden; und von der 1822 aufgenommenen Anleihe von 2 Millionen Thaler werden am 16. Januar wiederum 1550 Obligationen ausgeloost.

Frankreich.

Paris, vom 9. Januar. — Heute Mittag hat Se. Maj. in dem Ministerrathe den Vorsitz geführt.

In der Verordnung vom 4ten d. M. wird der Vicomte v. Caux nicht Kriegsminister genannt, sondern Minister der Kriegsverwaltung, so daß es scheint, als sey der Dauphin Kriegsminister, oder als sey dieses Amt gänzlich eingegangen. Man versichert, daß Hr. v. Champagny, Marechal de Camp und Adjutant des Dauphin, unter der Leitung Sr. k. H. alles, was die Anstellungen und Ernennungen in der Armee betrifft, unter seine Aufsicht bekommen werde. Bisher war der General v. Coëlosquet damit beauftragt.

Für die neue Einrichtung im Kriegsministerium, daß der Dauphin unter dem unmittelbaren Befehl des Königs alles zu bewerkstelligen hat, was das Persönliche des Heers betrifft und bloß die Unterschrift dem Vic. v. Caux zusteht, führt man die ähnlichen Beispiele des verstorbenen Herzogs v. York und des Herzogs v. Clarence, in England, jenes was den Land-, dieses was den Seedienst betrifft, an. „Allein es ist zu bemerken,“ sagt der Courier fr., daß beide Prinzen ohne Sitz im Conseil des Königs ihres Bruders geblieben; daß sie keine berathende Stimme darin hatten oder haben; daß sie mithin allen Regierungs-Beschlüssen fremd geblieben, wohingegen unser Dauphin seinen Platz im Conseil hat und ohne allen Zweifel beibehält, was einen sehr wesentlichen Unterschied macht. Der Herzog von York arbeitete der That nach mit dem Kriegs-Sekretair und übermachte dem Könige durch diesen seine Vorschläge. Nach der jetzigen Anordnung hier hingegen scheint der Kriegsminister bloß zum Unterzeichnen der Form nach bestimmt zu seyn und gleichwohl wird dabei auf ihm die Verantwortlichkeit für alle Erlasse und Promotionen ruhen, denen er, schon aus Ehrerbietung für den Prinzen, bloß seinen Namen wird beifügen können. Wird nicht die wirkliche Verantwortlichkeit des Ministers nothwendig durch diese Fiction leiden müssen?

Es heißt, der Minister der Kriegsverwaltung werde in seinem Departement die alten Abtheilungen wieder herstellen, wie sie unter Carnot, Scherer, Bernadotte und während der Napoleonischen Regierung bestanden hatten. Auch spricht man von Ersetzung des Generals Grafen Coutard, Commandanten von Paris, durch einen der Grafen Compans, Becker oder M. Mathieu, desgleichen von der Abberufung mehrerer Generale in den Militair-Divisionen. Vermuthlich wird der Cassationsrichter Jovart de l'Anglade General-Director der Zölle werden, (bisher ein Posten des Hrn. v. Martignac.) Die Gazette begnügt sich heute mit der Anzeige, daß sie, ohne für die Personen einzustehen, bloß Wünsche für den Triumph ihrer Ansichten habe. Zugleich versichert sie (gegen den Courier français), daß Hr. Roy die Finanzen in dem blühendsten Zustande und in der größten Ordnung finden werde.

Der Moniteur enthält eine k. Verordnung vom 26. v. M., gegengezeichnet vom Kriegsminister Hrn. v. Clermont-Tonnerre, wodurch die Zahl der Unter-Militär-Intendanten erster Classe auf 35 bestimmt, und die ihrer Adjuncten auf 25 vermindert wird, wovon 10 der ersten und 15 der zweiten Classe, auch die resp. Gehalte auf 6500, 3500 und 2500 Fr. herabgesetzt werden, nebst ähnlichen, dahin gehörigen Bestimmungen. Ferner enthält der heutige Moniteur zwei k. Verfügungen vom 6. Januar, beide vom Minister des Innern gegengezeichnet. Durch die erste wird die im Departement des Innern bestehende Polizei-Direction (Director: Franchet) aufgehoben, und durch die zweite, an die Stelle des Hrn. Delaveau, der k. Procurator Belleyme zum Polizei-Präfekten von Paris ernannt. Hr. Delaveau ist vom außerordentl. zum ordentl. Staatsrath hinaufgerückt.

Die Oppositions-Blätter fahren fort, über die bisherigen Schritte des Ministeriums ihre Bemerkungen zu machen. „Allerdings, heißt es im Journal du Commerce, geht eine Regierung selten rasch und plötzlich von einem System zu einem andern über, und wird auch hierdurch die Gesellschaft vor Reactionen bewahrt; indessen dürfen wir doch auch der Administration, wenn sie Schwäche verräth, keinen Beifall zollen. Man möchte gern der Schuldigen schonen und doch die rechtmäßigen Interessen nicht vor den Kopf stoßen; man will das eingeführte System, der Hauptsache nach, beibehalten, sich aber dabei mit mehr Geschicklichkeit benehmen, so daß man, aus Furcht vor einer Faction, in statu quo bleibt, und nur um die öffentliche Meinung zu gewinnen, den Schein annimmt, als verließe man selbiges. Man hauet in den Wind, und macht das Land glauben, die Hiebe träfen die

Priesterparthei. Allein Frankreich und seine Repräsentanten werden sich nicht täuschen lassen; man wird von den neuen Ministern mehr als bloße Versprechungen oder nichtssagende Demonstrationen fordern. — Noch haben die Minister ihren feierlichen Bruch mit der Congregation nicht dargethan, vielmehr sind die öffentlichen Stellen mit den Creaturen dieser Parthei vollgepfropft. Aber wer die Leitung einer verschrieenen Administration übernimmt, begiebt sich in Gefahr, wenn er stillsteht; der Status quo ist ein Unheil für das Land und für die Minister gefahrdrohend. Die Gazette bietet den neuen Ministern ihren Beistand an; dies ist hinreichend, sie mit der Meinung zu entzweien. Nehmen sie den Vertrag an, so sind sie verloren." Dem Journal des Débats scheinen die bisherigen Schritte der neuen Administration eines festen Prinzips zu ermangeln. „Was liegt Frankreich daran, ruft es, daß man die Leute aus einem Posten in den andern wirft? Entweder sollte Hr. Delaveau nicht abgesetzt, oder nicht in den Staatsrath befördert werden. Man giebt den Urhebern und den Mitschuldigen eines verabscheueten Systems Aemter über Aemter, macht sie zu Räthen, Pairs, Inhabern reichlicher Posten; wird hierdurch das Vertrauen des Landes, die Beistimmung der Kammer gewonnen? Zweideutige Schritte, halbe Maaßregeln wenden den Sturm von unserm Haupte nicht ab. Man vergesse nicht, daß Frankreich namentlich deswegen so empört war, weil die bisherige Administration ein Betrugssystem regelmäßig in Vollzug setzte, so daß sie immer eine ihrem wirklichen Zweck entgegengesetzte Absicht erreichen zu wollen schien. Nichts kann dem Lande frommen, als offen und einsichtig den Gang einzuschlagen, den die allgemeine Stimme deutlich und laut genug vorgezeichnet hat." Der Courier macht über die Polizei folgende Bemerkungen: „Als Herr von Corbiere das Portefeuille des Innern erhielt, ward die Generaldirection der Polizei im Departement des Innern aufgehoben (1822, 9. Januar), dafür aber ein Polizei-Director (Franchet) ernannt, dem, der Königl. Verfügung zufolge, nur die Abfertigung der Beschlüsse, und die Instruirung der Geschäfte oblag. Allein der bescheidene Director ward bald mächtiger als der Minister, erhielt auch die Ober-Verwaltung des Buchhandels und dictirte seine Beschlüsse dem Hrn. Delaveau, der dreimal täglich seine Willensmeinung einholte, u. unter seiner alleinigen Unterschrift wurden Verhafts- u. Verbannungsbefehle ausgefertigt. Die besondere Polizei für Paris ist ganz überflüssig und kann dem Präfekten anheim fallen; der neue Präfekt der Polizei giebt nicht viel bessere Gewähr als der alte; auch ruft ihm schon die Gazette ihren Beifall zu; der bisherige kommt in den Staatsrath. Die Diener des alten Ministeriums werden befördert. Immer das alte Räderwerk. Die Ehre, welche den gefallenen Ministern widerfährt, ist für ihre Nachfolger ein Wink, es eben so zu machen. Die Personen haben sich geändert, das System ist beim alten geblieben, und Frankreich hat bis jetzt weiter nichts gewonnen, als daß es einige Gehalte mehr zu zahlen hat. Nichts desto weniger heißt es, das neue Ministerium habe als Grundlage seiner Verwaltung folgende 5 Punkte angenommen: 1) Abschaffung der Censur auf jeden Fall. 2) Maaßregeln gegen das Eindringen der Jesuiten. 3) Wiederherstellung der Pariser Nationalgarde. 4) Ein Gesetz zur Verhütung der Wahlbetrügereien. 5) Abstellung des Mißbrauchs der Gewalt, wodurch die Präfekten in die Befugnisse der Gerechtigkeit eingreifen. Nun warum zögert man denn?" Am schärfsten spricht der Constitutionnel seinen Unwillen aus. „Die Aufhebung der Polizei-Direction und die Entlassung des Hrn. Delaveau sind die nothwendigen Folgen von Villeles Sturz. Jene Polizei-Direction war eine ächt revolutionäre Einrichtung und sie allein war Schuld, wenn seit 6 Jahren die öffentliche Ruhe gestört worden ist. Allein mögen die Minister sich nicht täuschen. Bei allen Zugeständnissen die sie dem constitutionellen Frankreich machen, werden sie wenig Zutrauen und Dauer erlangen, wenn sie die Menschen, die uns so viel Böses zugefügt, nicht aus den Geschäften entfernen, und ihnen statt der Strafe Lohn zukommen lassen. Wenn ein Delaveau in den Staatsrath kommt, wo schon die Creaturen Villeles in der Mehrzahl sitzen, muß man alsdann nicht fürchten, daß sie bald ihr Uebergewicht wieder erlangen werden? Die Gegenwart der Herren Portalis und Roy genügt nicht. Schon nennt man das neue Ministerium, Villeles Croupier. Und wahrlich, woher sollte die Beruhigung kommen? Die mit Schimpf, Haß und Schuld Bedeckten erhalten Belohnungen; dies ist aber ein Angriff auf den innersten Lebensgeist der Monarchie. Denn Montesquieu sagt: „Das Princip der Monarchie geht zu Grunde, wenn die Ehre in Widerspruch steht mit Ehrenbezeigungen, und man zugleich mit Schande und mit Würden bedeckt seyn kann. Das Princip wird verdorben, sobald niederträchtige Seelen mit der Größe ihrer Sklaverei groß thun, und glauben, daß dasjenige, welches macht, daß man Alles dem Fürsten schuldig ist, bewirkt, daß man seinem Vaterlande nichts schuldig sey." Wir hätten erwartet, daß die Gränzlinie zwischen der Villeleschen und der neuen Verwaltung schärfer gezeichnet seyn würde."

Hr. v. Portalis präsidirte gestern in der Criminal-Kammer des Cassationshofes (wo andre Martiniquer in einer, mit der der HH. Bissette u. s. w. zusammenhängenden Sache, mit ihrem Cassations-Gesuch abgewiesen wurden) verließ aber um 2 Uhr die Sitzung, die von dem ältesten Rathe fortgeführt ward.

Man will wissen, daß Hr. v. Villele einige Abneigung wider die Annahme der Pairswürde gezeigt; er hätte sich in der Deputirten-Kammer in einer bessern

Stellung geglaubt, um einiges von seinem Einfluß wieder zu erlangen.

Man zeichnet mit Zufriedenheit die Antwort Sr. Majestät auf die Neujahrs-Anrede des Consistoriums der Lutherischen Kirche aus, wie folgt: „Ich empfange mit Vergnügen Ihre Glückwünschungen: Sie dürfen versichert seyn, daß es mir Freude macht, alle Franzosen, ohne Unterschied der Kirchengemeinschaft, desselben Schutzes genießen zu lassen; es waren dieses stets die Gefühle meines Herzens und werden es immer seyn."

Dem Vernehmen nach wird der Graf Guilleminot bei seiner Ankunft in Toulon, daselbst den Befehl vorfinden, nach Corfu zurückzukehren.

Das Syndicat der Generaleinnehmer ist, dem Vernehmen nach, aufgelöst. Die hier anwesenden Mitglieder desselben hatten vorgestern eine lange Audienz bei dem Finanzminister. Der Courier français hatte gegen dieses Syndicat, während seines drittehalbjährigen Bestehens, nicht weniger als 40 Artikel geliefert.

Am 1sten d. M. sind Depeschen von dem Befehlshaber unserer Station vor Algier in Toulon eingetroffen. — Die für Algier bestimmte Fregatte Flora, ist am 31sten v. M. von Brest in Toulon angelangt.

Spanien.

Madrid, vom 27. Dezember. — Gewagte Gerüchte aller Art durchkreuzen sich hier gegenwärtig. Die Angabe, daß Frankreich, durch die Vermittelung des span. Generalkonsuls, Chacon, den Frieden mit Algier unterhandeln wolle, hat sich bestätigt. Ob ein Mann, der noch vor einem halben Jahr mit dem ganzen Zorn des Deys bedroht wurde, dazu besonders tauglich ist, muß die Folge lehren. Die portugiesischen Flüchtlinge kehren in Masse in ihr Vaterland zurück. Die Prinzessin von Beira, die nun ihren Wohnsitz nach Lissabon verlegen wird, hat dem Marquis v. Chaves und seinem Neffen eröffnen lassen, daß sie auf ihren Schutz rechnen könnten, und durch ihre Verwendung die Erlaubniß zur Rückkehr wahrscheinlich erhalten würden.

Die französische Fregatte Aurore, Capitain Villaret, hat eine Ladung Nopal und Cochenille-Insekten aus Cadix, wahrscheinlich nach dem Senegal, ausgeführt. Die Douaniers wollten sie bei der Abfahrt anhalten, sie wußte sich aber durch allerhand Vorwände und unwiderstehliche Gründe Bahn zu machen.

Saragossa, vom 31. December. — Die Carlistenbande von Benicarlo (Valencia) hält die Anhöhen von Beceyte besetzt, von wo aus ihre Schaaren das flache Land brandschatzen und mit Grausamkeiten aller Art heimsuchen. Einige wagen sich bis an die aragonische Grenze, und holen Lebensmittel, Recruten und Geld. Die Vorkehrungen im bischöflichen Palast zum Empfange des Königs sind beendigt; sie sollen dem Capitel 1 Mill. 200,000 Realen gekostet haben. Die Pracht und der Luxus jener Zimmer bilden mit der allgemeinen Armuth einen großen Contrast. Der General Marco del Pont, ein Verwandter des Lieferanten dieses Namens zu Madrit, ist in Sevilla eingezogen worden, und in Folge seiner Aussagen hat man seit dem 22sten d. M. daselbst noch mehrere Verhaftungen vorgenommen. Größtentheils traf dies Schicksal Mönche und Domherren, nahe an 40, während darunter nur ein einziger Bürger ist.

Havannah. Die mit der Fregatte Perla zuletzt von hier nach Spanien abgeschickte Summe ist von einer ehrerbietigen aber energischen Vorstellung an Se. Maj. abseiten des hiesigen Consulats begleitet gewesen, um die traurigen Folgen darzuthun, welche ein solches Verfahren nothwendig für die Colonie, die schon so viel für das Mutterland gethan habe und noch thue, herbeiführe. Es sey dies der letzte Tribut, welchen die Kräfte der Colonie erlaubten, Sr. Maj. anzubieten.

England.

London, vom 5. Januar. — Trotz allen Gerüchten von Ministerwechseln, hoffen die Times, daß die Minister eben so viele Festigkeit zeigen werden, als in dem bevorstehenden Parlament ihre Gegner Wuth an den Tag legen werden. Letztere wollen, heißt es, ihre Anträge in dem Oberhause machen, in der Ueberzeugung, daß sie im Unterhause, wo alle Interessen repräsentirt werden, kein Glück machen möchten.

Die Times wiederholt in ihrem Blatte vom 4ten ihre frühere Behauptung von dem Eintritt des Lord Holland ins Ministerium.

Der Marquis v. Barbacena wird in Turin um eine junge sard. Prinzessin für den Kaiser von Brasilien werben. Die neue Kaiserin wird nächsten Frühling nach Rio abreisen. Die Palastdame, Marquisin von Santos, wird vor der Ankunft der Fürstin, Rio verlassen, und sich nach San Pablo begeben.

Der Hereford Independent sagt, er müsse mit Scham und Schmerz gestehen, daß zur Unterstützung der geflüchteten Spanier nicht mehr als drei Personen unterzeichnet hätten.

Aus Gibraltar wird gemeldet (19. Decbr.), daß die Algierische Flotte der französischen Station neuerdings eine Schlacht angeboten, diese es aber abgelehnt habe, vermuthlich um den Feind vom Ufer abzulocken.

Briefen aus der Kapstadt vom 8. November zufolge, haben die wilden Kaffernstämme sich von den englischen Besitzungen zurückgezogen. Der Vicegouverneur war noch im Innern der Colonie.

Die Einfuhr von Baumwolle in England in den Jahren 1826 und 1827 verhält sich folgendermaaßen: 1826 kamen zu Liverpool aus den Vereinigten Staaten 371,667 Ballen, zu London 5400; 1827 zu Liverpool 591,373, zu London 10,000 an; aus Brasilien, 1826 zu Liverpool 53,013, zu London 2520; 1827 zu Liver-

pool 115,045 zu London 2651; aus Aegypten und der Türkei, 1826 zu Liverpool 37,878, zu London 7791; 1827 zu Liverpool 13,479, zu London 5641; aus Ostindien und Mauritius, 1826 zu Liverpool 13,922, zu London 46,408; 1827 zu Liverpool 13,665, zu London 50,459; endlich aus Westindien und andern Gegenden, 1826 zu Liverpool 12,167, zu London 2702; 1827 zu Liverpool 22,556, zu London 3298. Also im Ganzen, 1826 zu Liverpool 488,647, zu London 64,821; 1827 zu Liverpool 756,118, zu London 72,049. — Gegenwärtig liegen zu Liverpool 342,900 Sack Baumwolle von allen Gattungen in Vorrath.

Türkei und Griechenland.

Smyrna, vom 21. December. — Die Botschafter von Frankreich und Großbritannien, General Guilleminot und Herr Stratford Canning, befinden sich fortwährend zu Vurla, wohin sie sich nach ihrer am 8ten d. M. aus Konstantinopel erfolgten Abreise, vorläufig begeben hatten. Gestern verfügten sich die Deputirten des französischen Handelsstandes dahin. Sie fanden den Grafen Guilleminot unpäßlich, der sie nichts desto weniger empfing. Die Deputirten dankten für die beruhigenden Versicherungen, welche der französische Consulats-Verweser ein Paar Tage früher von dem Botschafter erhalten hatte, nämlich daß die (überdieß vielleicht nur kurz dauernde) Unterbrechung der diplomatischen Verhältnisse mit der Pforte, keine Unterbrechung der Handels-Verbindungen nach sich ziehen würde — die Kanzlei also geöffnet bleiben, und die Flagge beibehalten werden dürfte; zum Erstaunen der Deputirten antwortete Graf Guilleminot: „Der Augenblick sey so kritisch, daß er diese Versicherung widerrufen müsse. Er habe bereits an das Consulat geschrieben, daß, in Folge einer Verabredung mit dem engl. Botschafter, die französische Flagge am 15. Januar künftigen Jahres eingezogen, und die Kanzlei an demselben Tage geschlossen werde müsse. Nach dieser Epoche sey es zwar erlaubt, daß die Consulats-Beamten, als Private, in Smyrna bleiben, aber jede Amts-Verrichtung derselben habe aufzuhören, und dem königl. niederländischen Consulate sei der weitere Schutz der französischen Unterthanen und Schutzbefohlnen übertragen. Die Deputirten machten Vorstellungen und baten, so wie die englischen Kaufleute den Herrn Stratford Canning in ihrer Adresse vom 16ten d. M. gleichfalls gebeten hatten, Smyrna zu neutralisiren. Sie bürgten für die Beistimmung der türkischen Behörden zu einer solchen Maaßregel, rühmten die Mäßigung und Weisheit dieser Behörden, und baten zuletzt um Schutz gegen die Piraterie. Graf Guilleminot verwarf den erstgenannten Vorschlag, als nicht vereinbar mit den politischen Interessen, sagte jedoch, daß, wenn eine Aenderung in seiner dem Consulate mitgetheilten Entschließung möglich werden sollte, sie davon bis zum 15ten d. M. durch den Hrn. Vice-Admiral de Rigny in Kenntniß gesetzt werden würden. In Bezug auf die Piraterie versprach er: man werde sich ungesäumt damit beschäftigen; die politischen Verhältnisse hätten seither nicht erlaubt, diesen Gegenstand mit demjenigen Nachdruck zu behandeln, den er verdiene. Die mehrmals erwähnte Entschließung des Gen. Guilleminot an das franz. Consulat, wurde diesem am 19ten d. M. zugestellt. Ihr Inhalt ist den oben angegebenen Aeußerungen des Grafen Guilleminot entsprechend. Herr Stratford Canning ließ seiner Seits an das englische Consulat einen Beschluß in Form eines Memorandums, ergehen. Der 15. Januar ist auch darin, als der Tag angegeben, an welchem die englische Kanzlei geschlossen, und die Flagge von selber abgenommen werden solle. Hr. Stratford Canning beantwortete das Bittschreiben des Handelsstandes vom 16ten mittelst jenes Beschlusses. Die englischen Nationalen wurden deshalb gestern zusammenberufen, und Herr Elliot (einer der englischen Botschafts-Secretaire) las ihnen diesen Beschluß, mit dem Beifügen vor, daß nach dem 15ten Januar Jeder die Maaßregeln nehmen solle, welche er seinen Interessen am zuträglichsten halten werde. — Ungeachtet dieser Beschlüsse der beiden Botschafter scheinen die englischen und französischen Kaufleute, im Vertrauen auf den ihnen zugesicherten Schutz der türkischen Behörden, entschlossen, Smyrna nicht zu verlassen. Der französische Admiral de Rigny, soll geäußert haben, daß dermalen schon die Forderungen der verbündeten Höfe an die Pforte nicht mehr auf die Grenzen des Londoner Traktats beschränkt werden könnten, und jeder Tag des Zögerns von Seite der Pforte die Lage derselben verschlimmere. — Der russische Consul, Hr. Froding, ist noch hier, und will nicht eher abreisen, bis er nicht die Abreise des Hrn. v. Ribeaupierre von Konstantinopel, als sicher erfolgt, annehmen dürfe. Er wird dann am Bord der Fregatte Constantin, den Admiral Grafen von Heyden aufsuchen.

Corfu, vom 30sten December. — Gestern Vormittags um 10 Uhr ging die englische Fregatte Dryad, Capitän Crofton, von Vurla in sieben Tagen kommend, auf hiesiger Rhede vor Anker. An Bord derselben befanden sich Hr. Stratford-Canning, nebst seiner Familie und Gefolge, und der englische General-Consul zu Konstantinopel, Hr. Cartwright. Morgen Mittag soll, wie verlautet, die Fregatte Dryad die freie Pratica erhalten, und Hr. Stratford-Canning mit den ihm gebührenden Ehrenbezeigungen am Lande empfangen werden. — Gestern legte sich die engl. Kriegsschaluppe Musquito, Capitän J. W. Martin, auf hiesiger Rhede vor Anker; sie hatte Malta am 22. d. M. verlassen, und bringt Depeschen für den General Adam. — Das englische Linienschiff Warspite, Capitän W. Parker, welches am 23. d. M. aus dem Tajo über Malta hier eingelaufen war, ist am 27sten

von hier in nördlicher Richtung abgesegelt. — Ueber die ferneren Operationen des General Church seit dessen Landung bei Dragomestre, hat man bis jetzt nichts Bestimmtes erfahren. Einem Schreiben aus Prevesa zufolge, war der dortige Gouverneur Veli Bei, an den sich die bei Luro befindliche türkische Kavallerie angeschlossen hatte, erst am 12. December von da aufgebrochen. An den beiden vorhergegangenen Tagen setzten sich viele türkische Truppen, deren Gesammtzahl auf 2500 Mann angegeben wird, gleichfalls gegen Dragomestre in Bewegung, um unter Veli Bei's Befehlen, gegen die unter Commando des Gen. Church gelandeten Griechen, zu agiren. Einer Nachricht in dem hiesigen Zeitungsblatte von gestern zufolge, soll General Church die Gegend vor Dragomestre verlassen haben, und in der Richtung nach Messolonghi aufgebrochen seyn.

Jassy, vom 21. December. — Von allen Seiten werden die Kommunikationen erschwert, und nie hat der Handel dieses Landes so viele Schwierigkeiten im Umsatze mit den Nachbarstaaten gefunden, als in diesem Augenblicke. Von russischer Seite nahm man die strengsten Maaßregeln an unserer Gränze, seitdem ein falscher Allarm die russische Armee in Bewegung gesetzt hatte, und der Gränzkordon in Gallizien wacht mit größter Sorgsamkeit über jeden Waarentransport, wenn er gleich auf gesetzlichen Wegen eingeführt wird. Dieser Umstand führt manche Reibung herbei, und in Brody soll es zu unangenehmen Auftritten gekommen seyn, wobei der russische Konsul das Einschreiten der Behörden veranlassen mußte.

Zwei Offiziere vom russischen Generalstabe trafen gestern früh von Skuliani hier ein, und setzten nach einem Aufenthalte von einigen Sunden bei dem russischen Obristen de Portas, ihre Reise nach Bucharest fort. Man ist hier sehr auf den Zweck ihrer Mission neugierig; da alle politischen Verbindungen zwischen Rußland und der Pforte abgebrochen sind, so kann nur ein in Bucharest zu besorgendes Geschäft der Zweck ihrer Reise dahin seyn. Bei dieser Gelegenheit hat man in Erfahrung gebracht: daß die Wittgensteinische Armee durch 20,000 Mann Infanterie verstärkt worden ist, jetzt ein Total von etwa hundert und acht tausend Mann ausmacht und en Echelons aufgestellt, in solcher Nähe sich befindet, daß entweder ein baldiges Vorrücken oder eine Dislocirung erfolgen muß, weil bei der jetzigen Jahreszeit eine Stellung dieser Art, hinsichtlich der Vorpflegung, mit zu großem Kostenaufwande verbunden ist. Hier glaubt man aber an kein Vorrücken, da die Türken dasselbe auf keine Weise provoziren. Die Verbindungen mit Rußland sind übrigens sehr erschwert, und man wird jetzt nur zufällig von dem, was daselbst vorgeht, unterrichtet, statt daß sonst dieselben regelmäßig und häufig waren.

Bucharest, vom 26. December. So eben eingehenden Nachrichten aus Konstantinopel vom 18ten December zufolge soll Hr. v. Ribeaupierre seine Reise erst am 17. December Morgens, und zwar nach den Dardanellen, nicht nach Odessa, angetreten haben. Bestätigt sich dieses, so möchte man vermuthen, er habe Aufträge an die griechische Regierung, oder wollte seine abgereisten Kollegen aufsuchen.

(Allgem. Zeit.)

Semlin, vom 1. Januar. — Handelsbriefe aus Bucharest vom 21. December v. J. bringen die wohl noch der Bestätigung bedürfende Nachricht, daß der Großherr alle Notablen des Reichs nach Konstantinopel beschieden habe, um sie mit dem gegenwärtigen Stande der Dinge bekannt zu machen, und ihr Gutachten darüber zu hören.

Triest, vom 1. Januar. — Aus Corfu schreibt man unterm 25. v. M.: Ibrahim habe alle seine Truppen aus dem Innern von Morea zusammengezogen, und sich bei Modon und Coron gelagert, um daselbst die nächsten Befehle seines Vaters abzuwarten. Nach diesen Berichten wäre nur noch Patras von den Aegyptiern besetzt, alle andern Plätze aber von denselben verlassen.

Am 28. December hat sich der Präsident der griechischen Regierung, Graf Capodistrias, in Ancona nach Griechenland eingeschifft. Als er am Bord der englischen Fregatte war, zog diese die griechische Flagge auf, und begrüßte ihn mit 21 Kanonenschüssen.

Neusüdamerikanische Staaten.

Buenos-Ayres, vom 16. October. — In der Provinz Entre-Rios ist eine Revolution ausgebrochen. Am 15ten v. M. kündigte die Regierung an, die Zahl der Aufrührer belaufe sich nur auf 44; allein 6 Tage darauf war der Aufstand allgemein. Am 22sten v. M. setzte die brasil. Kriegsschaluppe Rio mit der Parlamentärflagge den Lieutenant Fitzroy von der Fregatte Thetis ans Land; er überbrachte dem Lord Ponsonby Depeschen. Der Rio war von Monte-Video zu diesem Behuf abgegangen. Es heißt, die in den Depeschen enthaltenen Friedensvorschläge hätten die völlige Unabhängigkeit der Banda oriental zur Grundlage. Der Admiral Brown hat in dem Hafen Monte-Video selbst ein Gefecht bestanden. Er ankerte am 29sten v. M. dicht neben der amerik. Fregatte Boston, und zog auf dem Sarandi die amerik., bald darauf aber die argentin. Flagge auf. Nun kam das Schiff „der 29. August" heran, und es entstand ein zweistündiges Gefecht. Während dessen nahmen 4 unserer Schiffe, und 7 feindliche, ungerechnet 4 Kanonenböte, an dem Kampfe Theil, der 3 Stunden dauerte. Unser Geschwader zog sich zurück, und der Feind blieb auf dem Ankerplatz. Wir hatten 35 Kanonen, der Feind aber 2 Fregatten von 62 Kanonen, 18 Kanonenbriggs und noch andere Fahrzeuge. — In einer Sitzung der hiesigen Provincial-Junta vom 2ten d. M. wurde ein Gesetzentwurf, den Mißbrauch der Presse betreffend, überreicht, und einer Commission überwiesen. Die

provisorische Regierung benimmt sich mit einer Klugheit und einer Redlichkeit, die ihr große Ehre machen. Die Hoffnung auf den Frieden ist allgemein.

Getreide - Berichte.

Berlin, vom 14. Januar. — Zu Lande Weitzen 1 Rthlr. 28 Sgr. 2 Pf., auch 1 Rthlr. 15 Sgr.; Roggen 1 Rthlr. 16 Sgr. 3 Pf.; gr. Gerste 1 Rthlr., auch 27 Sgr. 6 Pf.; kleine Gerste 28 Sgr. 9 Pf., auch 25 Sgr.; Hafer 27 Sgr. 6 Pf., auch 21 Sgr. 3 Pf. Zu Wasser: Weitzen (weißer) 2 Rthlr., auch 1 Rthlr. 25 Sgr. auch 1 Rthlr. 17. Sgr. 6 Pf.; Roggen 1 Rthlr. 16 Sgr. 3 Pf., auch 1 Rthlr. 15 Sgr.; gr. Gerste 1 Rthlr. 3 Sgr. 9 Pf.; Hafer 23 Sgr. 9 Pf.

Mainz, vom 7. Januar. — An unserm letzten Markttage war die Zufuhr in Früchten ziemlich bedeutend. Es wurden aber nur Geschäfte in kleinen Parthien von 50 bis 200 Malter gemacht. Für größere zeigten sich keine Speculanten, indem denselben die jetzigen Preise zu hoch scheinen und sie sich eher geneigt finden lassen, die früher eingekauften Vorräthe abzugeben. Unter diesen Umständen gingen die Preise merklich zurück. Die Mittelpreise blieben folgende: Weitzen fl. 9. 50 kr. — Korn fl. 7. 6 kr. — Gerste fl. 5. 18 kr. — Hafer fl. 3. 24 kr. — Spelz fl. 3. 48 kr. pr. hies. großes Malter.

Berichtigung.

In dem 13ten Stücke der Schlesischen Privilegirten Kornschen Zeitung vom Dienstage den 15. Januar steht unter dem Titel „Edelmuth" und mit dem Monogramm Z. unterzeichnet, ein Artikel, der bei Gelegenheit der Erinnerung an unsern dahin geschiedenen geliebten Vater, den Landrath von Randow, auch eine Lobrede auf die Gutsbesitzer des Kröbner Kreises enthält, weil dieselben eine namhafte Summe zur Unterstützung der in dürftigen Umständen hinterlassenen Wittwe und ihrer 8 Kinder zusammenschössen.

Wenn wir auch allerdings den edlen Gesinnungen der Gutsbesitzer gern Gerechtigkeit wiederfahren lassen wollen, und namentlich bei dem Begräbnisse unseres theuren Vaters, deren innige Theilnahme anzuerkennen, uns dankbar verpflichtet fühlen, — so hat es uns dagegen empört, dass der Herr Z. (der Verfasser jenes oberwähnten Artikels) sich erlaubt hat, über die pecuniairen Verhältnisse unserer Mutter und ihrer sämmtlichen majorennen und minorennen Kinder zu sprechen, und die durch den Verlust des edlen Familienhauptes tiefgebeugten Hinterbliebenen noch durch die jener Annonçe beigefügte Anmerkung zu kränken.

Wir Verwaiste sehen sämmtlich getrost unserer Zukunft entgegen, ohne dass wir eine solche Unterstützung erwarten, noch bedürfen, und deshalb fordern wir Unterzeichneten, jenen Herrn Z. der durch die Tugenden unseres verstorbenen Vaters sich nicht abhalten liess, seine Hinterlassenen durch jene unberufene und schonungslose Anmerkung zu verwunden — auf: sich bei uns zu melden, da wir gesonnen sind, ihm genauere Nachrichten, und besonders diejenigen zu ertheilen, dass wenn uns auch ein solches Anerbieten gemacht würde „um" — nach dem Ausdrucke des Hrn. Z. „die geleisteten wichtigen Dienste grossmüthig zu belohnen" — unsere Mutter, so wie wir, und alle unsere Geschwister wohl den guten Willen anerkennen — die wirkliche Annahme der Summe hingegen nur mit der bittern Empfindung gekränkten Ehrgefühls jederzeit ablehnend zurückweisen werden.

H. v. Randow, Lieutenant im 7ten Husaren-Regiment.
A. v. Randow, Landgerichts-Referendar und Lieutenant.

Verlobungs - Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Auguste, mit dem Kaufmann Hrn. Carl Friedrich Bannig in Breslau, zeigen wir Verwandten und Freunden ergebenst an.

Hirschberg den 15. Januar 1828.

Dittmann und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich

Auguste Dittmann.
Carl Friedrich Bannig.

Entbindungs - Anzeige.

Die gestern Abend um 10 Uhr zu früh aber glücklich erfolgte Entbindung meiner geliebten Frau, gebornen Karaß, von einer Tochter, zeigt Verwandten und Befreundeten ergebenst an.

Breslau den 20. Januar 1828.

Der Stadtgerichts - Secretair Seger.

Todes - Anzeige.

Von stiller Theilnahme überzeugt, zeigen wir mit tiefstem Schmerze das an einem Schlagfluß gestern Abend halb 8 Uhr hier erfolgte Ableben unserer innigst geliebten Mutter, der verwittw. Reichsgräfin Theresia v. Frankenberg, geb. Gräfin Nostitz - Rieneck, hiermit ergebenst an.

Breslau den 18. Januar 1828.

Die Kinder der Verstorbenen.

Theater - Anzeige.

Montag den 21sten: Der Kalif von Bagdad.
Hierauf: Die Heirath aus Vernunft.

Beilage

Beilage zu No. 18. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 21. Januar 1828.

In W. G. Korns Buchhandl. ist zu haben:

Grimm, K. F., Anleitung zur doppelten italienischen Buchhaltung. 8. Cassel. Bohné. 20 Sgr.

Sammlung von Kriegslisten und militairischen Anekdoten, aus den ältern und neuern, Griechischen, Römischen, Französischen und andern Schriftstellern zusammengetragen. Frei aus dem Französischen übersetzt. 2 Thle. 8. Berlin, Vossische Buchhandlung. 1 Rthlr. 23 Sgr.

Schepeler, Oberst von, Beiträge zu der Geschichte Spaniens enthaltend. Ideen und Notizen über Künste und spanische Maler ꝛc. gr. 8. Aachen, Mayer. br. 2 Rthlr.

Petri, F. E., Eichenkränze. Dichterische Darstellungen aus deutscher Geschichte. 4r Bd. Auch unter dem Titel: Morgen des neunzehnten Jahrhunderts in Deutschland. gr. 8. Wiesbaden, Schellenberg. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Nilson, S., petrificata Suecana formationis cretaceae descripta et iconibus illust. Pars prior. fol. maj. br. 2 Rthlr. 15 Sgr.

Kruse, C., Atlas zur Uebersicht der Geschichte aller Europ. Länder und Staaten. 4te Ausg, gr. fol. Halle. Reugers Verl. Handl. br. 3 Rthlr.

Angekommene Fremde.

Am 18ten: In der goldnen Gans: Herr Engelmann, Hofrichter-Amtsrath, Herr Hoffmann, Gutsbes., beide von Neisse; Hr. v. Carlowitz, von Oppeln; Hr. Kaiser, Kaufm., von Achen. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Hollmann, Kaufmann, von Bordeaux. — Im Hotel de Pologne: Hr. Graf v. Frankenberg, Landrath, von Warthau. — Im weißen Adler: Hr. Graf v. Neuhauß, von Bladen. — In der großen Stube: Hr. Sukut, Commissarius, von Kakowa. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Müller, Regierungs-Secretair, von Oppeln; Hr. v. Langerbeck, Rittmeister, von Ohlau; Hr. Fiedler, Partikulier, von Neusalz. — Im rothen Löwen: Hr. Sander, Rendant, von Heinrichau. — Im Privat-Logis: Hr. Springer, Auscultator, von Brieg, Ursulinergasse No. 13.

Am 19ten: Im Rautenkranz: Hr. Lesser, Kaufmann, von Landsberg a. W.; Hr. Möller, Kaufmann, Hr. Luhmann, Partikulier, beide von Hamburg. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Massow, von Neuguth. — Im weißen Adler: Hr. Baron v. Richthofen, von Hertwigswaldau; Hr. v. Hochberg, von Goglau. — Im goldnen Zepter: Hr. Kanther, Justiz-Commiss., von Nimptsch; Hrn. Gebrdr. Gerlach, Gutsbes., von Wiersbie. — In der großen Stube: Hr. Töpfer, Kaufmann, von Neu-Weisstein. — Im Privat-Logis: Hr. v. Stein, Rittmeister vom 1sten Ulanen-Regmt., Bischofsstraße No. 3.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief. Der unten signalisirte Militair-Sträfling Ernst Friedrich August Nachler ist gestern Nachmittag unter Verübung eines Diebstahls von der Arbeit entwichen. Sämmtliche resp. Militair- und Civilbehörden werden daher ersucht, auf denselben zu invigiliren, ihn im Betretungsfall festnehmen, und anhero abliefern zu lassen.

Schweidnitz den 28. December 1827.

Königliche Kommandantur.

Signalement. 1) Familienname: Nachler; 2) Vorname: Ernst Friedrich August; 3) Geburtsort: Modlau, Bunzlauschen Kreises; 4) Religion: evangelisch; 5) Alter: 24 Jahr; 6) Größe: 3 Zoll; 7) Haare: dunkelbraun; 8) Stirn: hoch; 9) Augenbraunen: schwarz; 10) Augen: braun; 11) Nase, länglich; 12) Mund: gewöhnlich; 13) Bart: keinen; 14) Zähne: vollzählig; 15) Kinn: länglich; 16) Gesichtsbildung: länglich; 17) Gesichtsfarbe: gesund; 18) Gestalt: schlank; 19) Sprache: deutsch; 20) Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: Blaue Tuchjacke mit dergleichen Knöpfen, rothem Kragen und gelben Achselklappen, graue Tuchhosen mit rother Kante, alte graue Unterziehjacke, blaue Tuchmütze mit Schirm, tuchne Halsbinde und kurze Halbstiefeln.

Abonnement-Concert-Anzeige.

Mittwoch den 23ten Januar giebt der akademische Musik-Verein im Musiksaale der Universität das zweite Abonnement-Concert, welches hiermit den resp. Herren Abonnenten ergebenst anzeigen, die Vorsteher des Vereins.

Kahl. Gumprecht. Gyrdt.

Abonnement-Billets à 4 zu 1 Thlr. sind fortwährend zu haben in den Musikhandlungen der Herren Leuckart und Förster. Der Anfang des Concerts ist 7 Uhr, das Ende 9 Uhr.

Edictal-Citation.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii fisci der Johann Gottfried Huld eigentlich Schmidt aus Breslau, welcher sich vor mehrern Jahren heimlich entfernt und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 12 Wochen, in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 22sten April 1828 Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Schütz anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenig-

stens schriftlich sich melden, so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gesammten gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden.

Breslau den 23sten November 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Schlesien.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Königlichen Stadt-Waisen-Amtes, soll das dem Erbsassen Johann Albrecht gehörige, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1827 nach dem Materialien-Werthe auf 2862 Rthlr. 16 Sgr., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pCt. aber, auf 2383 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzte Grundstück No. 24. des Hypothekenbuches, neue No. 11., auf dem Hinter-Dom in der Ufergasse, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert und eingeladen, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 28. März und den 28. Mai 1828, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 5. August 1828 Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrathe Muzel, in unserm Partheien-Zimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, in so fern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, nach eingeholter Genehmigung des Königlichen Stadt-Waisen-Amtes der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden.

Breslau den 17. Dezember 1827.

Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz.

Edictal-Citation.

Von dem Königlichen Stadt-Gericht hiesiger Residenz ist in dem über den auf einen Betrag von 368 Rthlr. 29 Sgr. 6 Pf. manifestirten, und mit einer Schulden-Summe von 1047 Rthlr. 22 Sgr. 4 Pf. belastete Nachlaß des Kaufmanns Friedrich Ludwig Cosmar am 10ten April 1827 eröffneten erbschaftlichen Liquidations-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 28sten März 1828 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Hufeland angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Hartmann, Conrad und Müller vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig gehen und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Breslau den 27sten December 1827.

Das Königliche Stadtgericht hiesiger Residenz.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Stadtgericht wird in Gemäßheit des Allg. Landrechts §. 231. Thl. II. Tit. 2. den ihrem Aufenthalt nach unbekannten Legatarien, der Susanna verwittweten Soldat Göbel, geborne Fabian, aus Peterwitz bei Canth gebürtig, deren Nachlaß 4 Rthlr. 6 Sgr. 6 Pf. beträgt und welche laut Testament de publ. den 26. April 1825 der verehelichten Schenke Anna Rosina Fabian zu Altwasser, deren Aufenthalt aber nicht zu ermitteln gewesen, die ihr angeblich schuldigen 70 Rthlr. vermacht hat, hiermit bekannt gemacht, daß die Vertheilung der Masse bevorsteht und binnen 4 Wochen nach dieser Bekanntmachung erfolgen wird.

Breslau den 10. Januar 1828.

Königliches Stadtgericht.

Vorladung.

Da das hiesige Venditor-Mittel beabsichtiget sich aufzulösen, so werden in Gemäßheit der gesetzlichen Vorschriften alle unbekannten Mittels-Gläubiger hiemit aufgefordert: ihre an das Mittel habende Forderungen binnen 4 Wochen und spätestens in Termino den 15ten Februar, Vormittags um 10 Uhr, bei unserm dazu ernannten Commissarius, Raths-Sekretair Wagner, auf dem rathhäuslichen Fürstensaal anzubringen und dieselben gehörig zu bescheinigen. Da hiernächst mit Vertheilung des vorhandenen Mittels-Vermögens an die Mitglieder vorgegangen werden soll, so haben sich alle etwa später meldende Gläubiger es selbst zuzuschreiben, wenn sie mit ihren Forderungen an die einzelnen vormaligen Mittelsglieder, und zwar nur auf Höhe des einem jeden aus dem Mittelsvermögen zu Theil gewordenen Betrages, verwiesen werden müssen.

Breslau den 14. Januar 1828.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-stadt verordnete: Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Auction von Eisenwaaren.

Es sollen am 28. Januar c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr und an den folgenden Tagen im Auctionsgelasse des Königl. Stadtgerichts in dem Hause No. 19. auf der Junkernstraße, eine Parthie Eisenwaaren bestehend in

Messing und Eisendrath, Sensen, Schnittmesser, Feilen, Aexte, Stemmeisen, Zangen, messingene Biegeleisen, Bierhähne, Vorlegeschlösser, Striegel, Waagebalken, Schlittschuhe, Scheeren, Messer, Gewichte ꝛc. an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Breslau den 19. Januar 1828.

Königl. Stadtgerichts Executions-Inspection.

Auction.

Es sollen am 4. Februar c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr und an den folgenden Tagen im Auctionsgelasse des Königlichen Stadtgerichts in dem Hause No. 19. auf der Junkernstraße, verschiedene Effecten, bestehend in Betten, Leinen, Meubeln, Kleidungsstücken und Hausgeräth, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Breslau den 19. Januar 1828.

Königl. Stadtgerichts Executions-Inspection.

Bekanntmachung.

Laut Ordre Einer Königl. Hochlöblichen Intendantur des 6ten Armee-Corps sollen den 22. Januar a. c. Vormittags um 10 Uhr, in der Train-Remise No. 1., hinter dem Friedrichs-Thor gelegen, alte Dielen und Unterlagen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Breslau den 16. Januar 1828.

Königl. Train-Depot.

von Stromberg, Capitain. Mikeleitis, Prem.-Lieutenant.

Auctions-Anzeige.

Zufolge höhern Auftrages wird auf den 4. Februar d. J. im hiesigen Gerichtskretscham eine bedeutende Quantität gute Tisch- und Bett-Wäsche, Leinewand und einige Gebett Federbetten gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft, und damit früh um 9 Uhr angefangen werden, welches Kaufslustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Leubus den 7. Januar 1828.

Königliches Preußisches Landgericht.

Subhastations-Patent.

Das unterzeichnete Land- und Stadt-Gericht bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß die zur Kaufmann Samuel Johnschen Liquidations-Masse gehörigen Häuser, No. 122. und 5. der Vorstadt, welche auf 5838 Rthlr. 18 Sgr. 7 Pf. abgeschätzt sind, öffentlich verkauft werden sollen. Alle Besitz- und Zahlungsfähige werden aufgefordert, in den hiezu angesetzten Terminen den 21sten März und den 23sten Mai, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 25sten Juli k. J. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Assessor Röver, in unserm Partheien-Zimmer zu erscheinen, die Kaufbedingungen zu vernehmen, ihre Gebote auf jedes Haus besonders zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst in so fern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde.

Gegeben Landeshut den 28. Dezember 1827.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Nachdem dato über die Kaufgelder des zu Heidersdorf, hiesigen Kreises sub Nro. 14/16. belegenen, ehemals Christian Koschwitzschen Bauergutes der Liquidations-Prozeß eröffnet und die Eröffnung desselben auf die Mittagsstunde des heutigen Tages festgesetzt worden, so werden alle diejenigen, welche sowohl an das gedachte Grundstück als auch an dessen Kaufgelder, aus irgend einem Rechtsgrunde Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, sich in dem auf den 27sten März 1828 Vormittags 9 Uhr vor dem Herrn Assessor Rüppell anstehenden Termine zur Liquidirung und Verificirung ihrer Ansprüche zu melden, widrigenfalls sie mit denselben präcludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer des Grundstücks als gegen die Gläubiger unter welche das Kaufgeld zu vertheilen seyn würde, auferlegt werden wird.

Nimptsch den 1sten December 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag des Nachlaß-Curators der verstorbenen Wittwe Rosina Hänisch geb. Nawroth, und deren präsumtiven Erben, wird der Infanterist Christian Nawroth, welcher den Feldzug vom Jahre 1813 bis 1815 mitgemacht und zuletzt Krankenwärter in Cöln am Rhein gewesen seyn soll, seit dem Jahre 1818 aber nichts von sich hören lassen, oder dessen unbekannte Erben hierdurch vorgeladen, spätestens in Termino den 6ten November a. c. Vormittags um 9 Uhr auf unserer Gerichts-Stube zu Constadt vor uns zu erscheinen und sein Außenbleiben zu entschuldigen, oder zu gewärtigen, daß der Christian Nawroth für todt erklärt, und der Nachlaß der ꝛc. Hänisch den sich legitimirten Erben ausgeantwortet werden wird.

Creutzburg den 12ten Januar 1828.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Der Hofegärtner Gottlieb Zimmer zu Esdorf bei Schweidnitz und die Anna Rosina verwittwet gewesene Reichelt geborne Drescher aus Royn gebürtig, zuletzt in Teichenau, haben bei ihrer gegenwärtig mit einander geschlossenen Ehe jede Güter-Gemeinschaft ausgeschlossen. Solches wird hiermit öffentlich zur Kenntniß gebracht.

Schweidnitz den 15ten Januar 1828.

Das Schwengfeld Esdorffer Gerichts-Amt.

Bekanntmachung.

Das Dominium Neudeck beabsichtigt die Etablirung eines Frischfeuers in Truschütz und zwar auf derselben Stelle, wo bisher die dortige Mahlmühle gestanden hat. Dem §. 7. des Gesetzes vom 28sten October 1810 gemäß, wird dies hierdurch bekannt gemacht, und diejenigen, welche durch diese Anlage die Gefährdung ihrer Rechte fürchten, aufgefordert, ihre gegründeten Widersprüche bis spätestens den 20sten März a. c. bei mir anzuzeigen, widrigenfalls nach Ablauf dieses Termins auf die noch eingehenden Widersprüche nicht mehr gerücksichtigt und auf die Ertheilung der Landesherrlichen Concession angetragen werden wird. Beuthen den 12ten Januar 1828.

Der Königl. Landrath.
Graf Henkel von Donnersmark.

Bekanntmachung.

Drei der hiesigen Commune gehörige, wüste Stellen, wovon die eine im Neustädtel, die andere im Steinbruche und die dritte vorm Töpferthor hieselbst gelegen, sollen zum Zweck des Wiederaufbauens unter Bedingungen, die in den Geschäftsstunden bei unserer Kanzlei eingesehen werden können, den 1sten April dieses Jahres Vormittags 10 Uhr in der rathhäuslichen Deputationsstube öffentlich, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten verkauft werden. Es haben sich daher Kauflustige, welche im hiesigen Bürgerrechte stehen, oder solches zu erlangen gemeinet sind, in diesem Termine einzufinden.

Görlitz am 14. Januar 1828. Der Magistrat.

Subhastation.

Münsterberg den 12ten Januar 1828. Auf den Antrag eines Realgläubigers wird die dem Müller Friedrich Priefert gehörige Windmühle, wozu außer dem Wohngebäude und Garten noch sieben Scheffel Acker gehören, und welche auf 2176 Rthlr. taxirt worden, so wie die aus dem Dominio zugekauften Aecker von 7 Morgen 117 □Ruthen und einer Wiese von 3 Morgen 36 □Ruth., taxirt auf 650 Rthlr. necessarie subhastirt, und sind zu Bietungs-Terminen der 21ste März, der 19te May und 21ste July bestimmt worden. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit aufgefordert, ihre Gebote vor dem Unterzeichneten und zwar in den beiden ersten Terminen in seiner hiesigen Amts-Canzley, in dem letzten aber auf dem herrschaftlichen Schloße zu Ober-Kunzendorff abzugeben, und hat der Bestbietende, wenn sonst kein gesetzliches Hinderniß obwaltet, den Zuschlag zu erwarten.

Das Gerichts-Amt Ober-Kunzendorff.
Hirschberg.

Brauerei- und Brennerei-Verkauf.

Die dem verstorbenen Brauer Gottlieb Herrmann zugehörig gewesene, auf 993 Rthlr. 4 Sgr. 9 Pf. abgeschätzte Brauerei und Brennerei zu Bruschewitz bei Hundsfeld, zu welcher 15 Scheffel Aussaat und der Krugverlag in dem Dorfe Ramischau gehören, soll auf den Antrag eines Gläubigers den 6ten April Vormittags 10 Uhr in dem herrschaftlichen Wohnhause in Bruschewitz zum Verkauf ausgeboten werden, und der Zuschlag an den Meistbietenden, sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme macheu, erfolgen. Die Taxe ist im Kretscham zu Bruschewitz und bei dem unterzeichneten Gerichts-Amte nachzusehen.

Oels den 4ten Januar 1828.

Das Gerichts-Amt der Weigelsdorffer Majorats-Güter.

Verpachtung des städtischen Brau-Urbars zu Groß-Glogau.

Der, in hiesiger Stadt, welche über 10,000 Einwohner ohne das hier stehende Militair zählt, der Brau-Commune zustehende Brau-Urbar, und das Meilen-Recht: die Krüge oder Schenken in den Ortschaften unter der Meile mit Bier zu verlegen, soll vom 1. October d. J. ab, wieder auf auf drei oder sechs Jahre meistbietend und öffentlich verpachtet werden. Die große, sehr bequem und zweckmäßig eingerichtete Stadt-Brauerei, worin zwei Braupfannen mit den benöthigten Bier-Bottigen, Kühlschiffen, nebst den dazu gehörigen Geräthschaften, so daß zu gleicher Zeit zwei Gebräue gemacht werden können, als auch zwei geräumige Malzflure mit steinernen Quellstöcken, zwei Darren und drei übereinander befindlichen Böden, so wie das bedeutende Wohngebäude mit Getreide- und Malzböden, welches zum Bierschank gut und sehr bequem par terre eingerichtet ist, desgleichen drei gewölbte Keller, wovon einer über 70 Fuß lang ist, erhält der Pächter zu seiner Disposition. Wasser aus Röhrleitungen und Pumpen ist hinlänglich. Die Pachtbedingungen sind zu jeder schicklichen Zeit bei dem Herren Stadtverordneten-Vorsteher Corty und Herrn Kaufmann Lilienhain senior zu ersehen und auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien in Abschrift zu erhalten. Terminus Licitationis ist auf den 20sten März dieses Jahres Vormittags 10 Uhr in dem Geschäfts-Locale des Herrn Justiz-Rath Zikursch (Badergasse No. 96.) angesetzt, wozu Pachtlustige und Cautionsfähige eingeladen werden.

Glogau den 12ten Januar 1828.

Die Deputation der städtischen Brau-Commune.

Gasthaus-Verpachtung.

Das dem Dom. Kapatschütz bei Prausnitz gehörige, auf der großen Post- und sehr befahrnen Landstraße von Breslau nach Rawicz, Posen ꝛc. belegene Gasthaus, worin mehrere Gaststuben befindlich, so wie Brau- und Brennerei, Ausschank, Bäckerei und darauf haftende Fleischerei, soll zu George dieses Jahres anderweitig verpachtet werden, und können daher Pachtlustige und Kautionsfähige sich bei dem dasigen Wirthschafts-Amt melden und die nähern Bedingungen erfahren.

Wohlfeiler Holz-Verkauf.
In den Forsten von Rudelsdorff, Wartenberger Kreises, 7 Meilen von Breslau, 3 Meilen von Oels, 4½ Meile von Peuke, 2½ Meile von Bogschütz, ist eine bedeutende Parthie ausgetrocknetes Klafter-Holz, im vorigen Jahre geschlagen, altes rheinländisches Maaß, gut gesetzt, zu verkaufen. Der Preis mit Stammgeld ist: Für die Klafter Birkenes 1 Rthlr. 20 Sgr., für die Klafter Kiefernes 1 Rthlr. 15 Sgr. Auch ist gutes Schirrholz jeder Art, von bester Qualität, nach beliebiger Auswahl, zu billigen Preisen zu verkaufen. Nähere Nachricht bei dem Wirthschafts-Amte in Rudelsdorff.

Stähre-Verkauf.
Bei dem Dom. Kapatschütz, Trebnitzer Kreises, 1/4 Meile von Prausnitz, stehen dieses Frühjahr von einer vor einigen Jahren angekauften ächt Lichnowskischen Stammheerde 1 und 2jährige Sprungböcke, welche nicht nur sehr fein, sondern auch geschlossen und derbwollig sind, zu sehr billigen, den jetzigen Zeit-Umständen angemessenen Preisen zum Verkauf und können selbige vom Monat Februar an, daselbst in Augenschein genommen werden.

Schweitzer-Stier-Verkauf.
Bei dem Dominio Vogelgesang, Nimptschen Kreises, steht ein dreijähriger National-Schweitzer-Stier von vorzüglich schöner Gestalt um billigen Preis zum Verkauf.

Zu verkaufen.
In Rudelsdorf bei pohln. Wartenberg, sind 500 Kloben guter reiner Flachs und 80 Schock 3jähriger Karpfen-Saamen zu billigem Preis zu verkaufen.

Kauf-Gesuch.
Das Dominium Kalinowitz bei Gros-Strehlitz zahlt für Raps und Rübsen angemessene Preise.

Verkaufs-Anzeige.
Das Dominium Pischkowitz bei Glatz, offerirt 100 Centner grünen Kleesaamen, ganz vorzüglicher Qualität, erzeugt aus Körnerklee von Steiermark; 500 Scheffel beste Saamen-Wicken; 1 und 2jährige Sprungstähre rein Lohmener Abkunft in hinlänglicher Auswahl und 200 Stück Merino-Muttern. Die Heerden sind vollkommen gesund.

Kauf-Gesuch.
Wenn Jemand einen noch brauchbaren Branntwein-Topf oder Blase von 120 bis 140 Quart zu verkaufen hat, so beliebe er es dem Herrn Graf auf der Neuschen-Straße No. 38., in den drei Thürmen 2 Stiegen hoch, anzuzeigen.

Billig zu verkaufen sind:
eine Kattunhänge, nebst einem massiven Mangelhause, welches jedoch transportable ist, so wie 1000 Stück gut gehaltene Formen für Blaufärber. Näheres im
Anfrage- und Adreß-Büreau
am Markte im alten Rathhause.

Verkaufs-Anzeige.
Das Dominium Louisdorf, Strehlner Kreises, bietet 700 Scheffel Kartoffeln sehr billig zum Kauf an.

Wagen-Verkauf.
Ein neuer Staats-Wagen steht zu verkaufen bei dem Wagenbauer D. Saltzmann, Hummerei Nro. 37.

Bücher-Versteigerung.
Den 11. Februar u. f. T. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, werde ich auf meinem Comptoir, Albrechts-Straße No. 22., die von dem Königl. Reg.- und Mediz.-Rath Friese, und Domherrn und Prof. Dr. Dereser, nachgelassenen Bücher versteigern, wovon die gedruckten Verzeichnisse bei mir ohnentgeldlich ausgegeben werden. Breslau den 19. Januar 1828.
Pfeiffer.

Bekanntmachung.
Die im Weihnachts-Termin 1827 fällig gewordenen Zinsen der Großherzoglich Posenschen Pfandbriefe werden gegen Einlieferung der betreffenden Coupons vom 1. bis 16. Februar d. J., die Sonntage ausgenommen, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, in Berlin durch mich in meiner Wohnung und in Breslau durch die Herren Eichborn und Comp. ausgezahlt. Nach dem 16. Februar wird die Auszahlung geschlossen, und können dann die nicht erhobenen Zinsen erst im Joh. Termino d. J. gezahlt werden. Die fälligen Coupons No. 10., über deren Ablieferung zu meinen Händen, in Gemäßheit der in beiden Berliner Zeitungen No. 165. des Jahrgangs 1827 enthaltenen Bekanntmachung Einer Hochlöbl. General-Landschafts-Direktion im Großherzogthum Posen vom 10. Juli 1827 eine Bescheinigung zur Erhebung der neuen Zins-Anweisungen verlangt wird, sind mit besonderer Spezifikation einzureichen. Die gedruckten Formulare sind gratis bei mir zu haben.
Berlin den 10. Januar 1828.
Moritz Robert, General-Landschafts-Agent.
Behrensstraße No. 45., an der Charlottenstraßen-Ecke.

In Bezug auf obige Anzeige machen wir hiermit bekannt: daß bei uns die Zins-Coupons der Posener Pfandbriefe Mittwoch, Sonnabend und Sonntag ausgenommen, vom 1. bis 16. Februar von 9 bis 12 Uhr, Vormittags realisirt werden.
Eichborn und Comp.

Geld-Offerte.
Capitalien, von welcher Höhe sie auch sind, werden gegen sichere Hypothek, als auf Wechsel fortwährend beschafft, durch das
Anfrage- und Adreß-Bureau,
am Markte im alten Rathhause.

Literarische Anzeige.

Der seit Mitte d. J. 1826 von uns herausgegebene literarische Monatsbericht umfaßt alle Zweige der Wissenschaft und Unterhaltung, und soll zunächst den resp. Literatur-Freunden eine Uebersicht verschaffen, welche fast alle Bücher-Cataloge (theils ihrer alphabetischen Ordnung wegen, theils weil sie größere Zeiträume einschließen und daher voluminös ausfallen) weniger schnell und bequem gewähren. Nur wirklich erschienene und im Laufe des Monats eingegangene neue Schriften fanden bis jetzt darin Raum und wurden jedem, der sich näher damit bekannt machen wollte, gern zur An- und Durchsicht vorgelegt.

Von mehreren Seiten aufgefordert, werden wir diesen monatlichen Literatur-Bericht, mit Beibehaltung der bisherigen Einrichtung, in diesem Jahre fortsetzen, auch ferner unentgeldlich ausgeben *) und jeden uns darauf zukommenden billigen Wunsch pünktlich vollziehen. Von einem starken Lager älterer und neuerer Werke unterstützt und mit denen von anderen Buchhandlungen öffentlich angezeigten Artikeln gleichzeitig versorgt, dürfen wir hoffen, unsere resp. Abnehmer durch Ordnungsliebe und Billigkeit ganz zufrieden zu stellen.

Breslau im Januar 1828.

Joh. Friedr. Korn des ältern Buchhandlung am großen Ringe, neben dem Königlichen Haupt-Steuer-Amt.

*) Das Dezember-Stück ist bereits erschienen und kann in Empfang genommen werden.

Literarische Anzeige.

Bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

Katechismus der Landwirthschaft. Oder: faßlicher und gedrängter Unterricht über die wichtigsten Gegenstände u. die besten Verfahrungsarten in dem nützlichen Gewerbe des Landwirths; von Fr. Heusinger. gr. 8. geh. 200 Seiten. 15 Sgr.

Encyklopädisches Taschenbuch der bürgerlichen Baukunst in alphabetischer Ordnung. Für angehende Architekten, Maurer und Zimmerleute. Von G. A. Garbe. 8. geh. 230 Seiten. 15 Sgr.

Caspari, Dr. C., homöopathisches Dispensatorium für Aerzte und Apotheker. 2te verbesserte und mit neuen Mitteln vermehrte Auflage. gr. 8. geheftet. 10 Sgr.

Die Hämorrhoiden. Ein guter Rath für alle die daran leiden oder sie fürchten, von Dr. G. M. Becker. 2te Auflage. 8. 27 Sgr.

Versuch einer ganz neuen Klassification der Liqueure nach ihrer Wirkung. Nach chemischen und therapeut. Grundsätzen entworfen von H. Ch. Creuzburg. 8. geh. 15 Sgr.

Literarische Anzeige.

So eben erscheint und ist zu haben bei G. P. Aderholz (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke.)

Zeller, Ph., systemat. Lehrbuch der Polizeiwissenschaft, nach Preuß. Gesetzen, Edicten, Verordnungen und Ministerial-Rescripten, sowohl zum Unterricht der Regierungs-Referendarien und aller derjenigen, welche sich der Polizeiwissenschaft widmen, als auch zur Hülfe für die Königl. Preuß. Regierungsräthe, Landräthe, Polizeipräsidenten, Polizeiräthe, Bürgermeister, Rathmänner, Polizeicommissarien, Gensd'armerieofficiere, Gutsbesitzer, Domainenbeamte und Dorfschulzen, bei Ausübung ihres Amts als Policeibeamte, desgleichen auch zum Gebrauch für Richter und Justizcommissarien. gr. 8. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Derselbe, Preuß. Polizei-Strafrecht und prakt. Anweisung zum polizeilichen Verfahren bei Untersuchungen, sowohl gegen die Uebertreter der Polizeigesetze, als auch gegen die Verbrecher. gr. 8. 25 Sgr.

Mignet, F. G., Geschichte der französ. Revolution. Aus dem Französ. übersetzt von F. H. Ungewitter. 4s Bdchn. 12. geh. 12 Sgr.

Dasselbe im Original. 2 Bde. 8. geh. 2 Rthlr.

Neue Musikalien bei F. E. C. Leuckart.

Bataille de Navarin (Schlacht bei Navarin) Fant. brill. p. Pf. par Payer Oeuv. 132. 22½ Sgr. — La Dame blanche, die weisse Dame, Klavier-Auszug 3 Rthlr. 10 Sgr. — Krause, Conc. p. il Fagotto con Acc. d'Orch. op. 15. 2 Rthlr. — Kessler, Etudes p. Pf. Cah. 1 — 4 à 1 Rthlr. — Boildieu, Ouv. zur Oper die weisse Frau, für 2 Viol. Viola Vlle. 20 Sgr. — Dieselbe in Quartetta für Flöte 20 Sgr. — Beethoven, gr. Ouv. zu König Stephan 117tes Werk. Part. 2 Rthlr. — Dieselbe in Orchester-Stimmen 2 Rthlr. 20 Sgr. — Schiedermayer, Pastoral-Messe 72tes W. 4 Rthlr. — Derselbe, Graduale pastorale für Bass-Solo 73stes W. in Stimmen 20 Sgr. — Derselbe, Offertorium pastorale für Sopran-Solo a. Violin. conc. 74stes W. in Stimmen 1 Rthlr. 10 Sgr. — Musikalische Schnellpost f. Pf. 8tes H. 7½ Sgr. — Pechwell, Var. brill. p. Pf. sur le Thême: An Alexis etc. 17½ Sgr. — Reissiger, Lieder und Gesänge mit Begl. d. Pf. op. 50. 15 Sgr. — Ausgewählte Sammlung Dresdner Mode-Tänze f. Pf. N. 5. 6. à 3¾ Sgr. — Die deutschen Minnesänger. Neueste Sammlung von Gesängen für 4 Männerst. No. 1. 2. à 5½ Sgr. No. 3. 4. à 10 Sgr., No. 5. 6. à 5 Sgr., nebst noch sehr vielen andern neuen Musikalien.

Frische Glätzer Butter und besten Elbinger marinirten Lachs empfing neue Sendungen und offerire billigst

Carl Hauer, Junkernstraße No. 34.

Menagerie.
Zum Besten der hiesigen Taubstummen-Anstalt
wird die große Menagerie am Mittwoch den 23sten d., die Schlangen-Sammlung aber am Donnerstage den 24sten d. von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr geöffnet seyn. Der Besitzer glaubt sich eines zahlreichen Besuches erfreuen zu dürfen, da die ganze Einnahme an diesen Tagen, einem wohlthätigen Zwecke gewidmet sind.
v. Dinter.

Weine, die sich vermöge ihrer Güte und Preiswürdigkeit selbst loben.
Sauterne Franzwein, grünlich, auch gelb von Farbe, den Preuß. Eimer von 100 Bresl. Quart, 22 bis 30 Rthlr., in großen Berl. Flaschen 12 bis 16 Sgr.; Nieder-Ungar herb und süß, rein, von angenehmsten Geschmack, die Berl. Flasche 20 bis 32 Sgr.; Ober-Ungar 24 bis 40 Sgr.; Rüdesheimer Rheinwein, in Rheinw.-Flaschen, schöne Qualität 24 Sgr.; Schweizer Käse pr. Pfd. 6 Sgr.; Grünberger Wein in Berl. Flaschen 8 Sgr.; Küchenwein 6 Sgr. Albrechtsstraße No. 8., bei C. A. Fritze.

Unterrichts-Anzeige.
Dass Montag den 28sten Januar wieder meine Unterrichts-Stunden in der Harmonielehre und Tonsetzkunst nach Urbans Theorie der Musik nach rein naturgemäsen Gesetzen den Anfang nehmen, zeige hiermit ergebenst an.
J. C. Kühn.

Anzeige.
Englische, nie umschlagende Dinte in der tiefsten Schwärze, das große Quart 8 Sgr., Dinte zum Wäsche-Zeichnen, rothe, blaue und grüne Dinte in den schönsten Farben, Seife gegen das Aufspringen und für erfrorne Hände, ein untrügliches Mittel, empfiehlt zur Abnahme. C. Preusch, Neumarkt No. 45.

Empfehlung.
Ihm wohlbekannte Pharmaceuten, von denen Mehrere bereits die Staats-Prüfung abgelegt haben, kann seinen werthen Kunstgenossen bei vorkommenden Vacanzen mit bester Ueberzeugung empfehlen
A. Daun, Hummerei No. 1.

Masken-Anzeige.
Zu bevorstehenden Masken-Bällen empfehle ich mich ergebenst mit einer Auswahl der neuesten und schönsten, aufs Billigste zu verleihenden Charakter-Costümes aller Art, für Herren und Damen, desgleichen mit einer neueren Art Dominos, reich gestickten Gold- und Silber-Kleidern, Schulter-Mänteln und den dazu passenden Aufsätzen. Zugleich bemerke ich: daß ich complette, für Herren und Damen passende Costümes angefertigt, wie überhaupt meine Masken-Garderobe bedeutend vergrößert habe.
L. Wolff, Damen-Kleider-Verfertiger.
Reusche-Straße No. 7.

Anzeige.
Eisernes emaillirtes Koch- und Bratgeschirr von allen Gattungen und Größen, so wie eiserne Bijouterien und Kunstgegenstände neuester Art erhielten und empfehlen zu denselben wohlfeilen Preisen wie in der Königl. Niederlage.
Hübner und Sohn am Ringe in der Berliner Lakierfabrik und Eisenguß-Waaren-Niederlage neben der Naschmarkt-Apotheke.

Anzeige.
In der Putzhandlung am Ringe No. 14. schräg über der Hauptwache sind fortwährend Masken zu sehr billigen Preisen zu haben.

Loosen-Offerte.
Mit Kaufloosen zur 2ten Klasse 57ster Lotterie, so wie mit Loosen der 6ten Lotterie in Einer Ziehung empfiehlt sich ergebenst
Jos. Holschau jun.,
Blücherplatz nahe am großen Ring.

Lotterie-Nachricht.
Mit Loosen zur 6ten Lotterie in einer Ziehung, welche den 25sten d. M. ihren Anfang nimmt, das Ganze zu 5 Rthlr. 5 Sgr., das Fünftel 1 Rthlr. 1 Sgr., so wie mit Kauf-Loosen zur 2ten Klasse 57ster Klassen-Lotterie, empfiehlt sich
Friedrich Ludwig Zipffel,
im goldnen Anker No. 38. am Ringe.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Knabe von guter Erziehung und gehörigen Schulkenntnissen, welcher die Seifensieder-Profession zu erlernen wünscht, kann als Lehrling bald sein Unterkommen finden
in No. 14. äußere Schweidnitzer Straße.

Verloren.
Am 19ten d. Nachmittags ist eine junge Mopshündin unweit des Ringes verloren gegangen. Sollte sie jemand an sich genommen haben, so wird er ersucht, selbige vorm Ohlauer Thore, Feldgasse im weißen Brunn, 2 Stiegen hoch, abzugeben.

Wohnungs-Gesuch.
Ein stiller Miether sucht eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör. Wer eine solche zu vermiethen hat, beliebe es dem Hrn. Agent Pohl, Schweidnitzer Straße im weißen Hirsch, gefälligst anzuzeigen.

Vermiethungen.
Zu vermiethen und auf Ostern zu beziehen ist auf der Schmiedebrücke No. 1. der erste Stock nebst einem Gewölbe. Letzteres kann von der Wohnung getrennt werden. Näheres ist zu erfragen zwei Stiegen hoch.

Der erste Stock von 5 Stuben und in dem zweiten Stock 2 Stuben, nebst allem Zubehör, so wie auch Stallung auf 4 Pferde, nebst Domestikenwohnung, ist auf der Schmiedebrücke N. 53. zu Ostern zu vermiethen.

Zu vermiethen ein Gewölbe, vorn heraus, am Blücherplatze Nro. 8; das Nähere bei der Eigenthümerin daselbst.

Zu vermiethen und bald oder auch zu Ostern zu beziehen ist in Nro. 44., Ende der Nicolaistraße, dicht an der Königsbrücke, die 1ste Etage, bestehend in zehn heitzbaren Piecen, Stallung und Wagenplatz nebst nöthigem Beilaß. Auch kann diese Wohnung auf Verlangen getheilt abgelassen werden.

Vor dem Nicolai-Thor, Fischerstraße No. 13. ist zu Ostern zu beziehen der 1ste Stock, auch eine Wohnung Parterre mit und ohne Garten.

Literarische Nachrichten.

In der P. G. Hilscherschen Buchhandlung in Dresden sind erschienen und durch alle Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Kornsche) zu bekommen:

Die drei Scheidewege des Jugendlebens.
Ein Angebinde für Jünglinge und Jungfrauen
von
Friedrich Girardet,
Pastor in Dresden.
8. Mit 1 Titelkupfer. Preis geheftet 1 Rtlr. 15 Sgr.

Die drei Scheidewege des Jugendlebens, von denen der Titel spricht, sind: die Zeit der Confirmation und des ersten Abendmahls, die Wahl des Berufs und die Wahl des Gatten.

Interessante Lectüre für Geschichtsfreunde.
So eben ist in der Basseschen Buchhandlung in Quedlinburg erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

**Geschichte des Krieges
für die Unabhängigkeit
der Vereinigten Staaten Amerika's.**
Von Carl Botta.
Nach der dritten Original-Ausgabe aus dem Italienischen übersetzt von J. O. H. Schaum.
Erster Band. gr. 8. Geheftet. Preis 1 Rthlr. 10 Sgr.

Wechsel-, Geld- u. Effecten-Course von Breslau vom 19ten Januar 1828.

Wechsel-Course.		Pr. Courant. Briefe	Pr. Courant. Geld
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	$142\frac{2}{3}$
Hamburg in Banco	a Vista	—	$152\frac{1}{8}$
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	—	$151\frac{1}{6}$
London für 1 Pfd. Sterl.	3 Mon.	6. $25\frac{1}{3}$	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	a Vista	104	—
Ditto	M. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	$103\frac{1}{8}$	—
Wien in 20 Kr	a Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	$103\frac{5}{12}$	—
Berlin	a Vista	$100\frac{1}{8}$	—
Ditto	2 Mon.	—	$99\frac{1}{2}$
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten	Stück	$98\frac{1}{4}$	—
Kaiserl Ducaten	—	$97\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	100 Rthl.	$113\frac{2}{3}$	—
Poln Courant	—	$102\frac{1}{2}$	—

Effecten-Course.	Zinsf.	Pr. Courant. Briefe	Pr. Courant. Geld
Banco-Obligationen	2	—	98
Staats-Schuld-Scheine	4	88	—
Preuſs Engl. Anleihe von 1818	5	—	—
Ditto Ditto von 1822	5	—	—
Danziger Stadt-Obligat in Thl.	—	30	—
Churmärkische ditto	4	—	—
Gr. Herz. Posener Pfandbr.	4	$97\frac{1}{4}$	—
Breslauer Stadt-Obligationen	5	—	105
Ditto Gerechtigkeit ditto	$4\frac{1}{2}$	—	$98\frac{1}{3}$
Holl. Kans et Certificate	—	—	—
Wiener Einl. Scheine	—	$41\frac{5}{6}$	—
Ditto Metall Obligat.	5	$93\frac{1}{2}$	—
Ditto Anleihe-Loose	—	—	—
Ditto Bank-Actien	—	—	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rthl.	4	$104\frac{5}{12}$	—
Ditto Ditto 500 Rthl	4	$104\frac{3}{4}$	—
Ditto Ditto 100 Rthl.	4	—	—
Neue Warschauer Pfandbr.		$81\frac{3}{4}$	—
Disconto		5	—

Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maaß.) Breslau den 19. Januar 1828.

	Höchster:		Mittler:		Niedrigster:
Weitzen	1 Rthlr. 22 Sgr. - Pf.	—	1 Rthlr. 17 Sgr. - Pf.	—	1 Rthlr. 12 Sgr. - Pf.
Roggen	1 Rthlr. 20 Sgr. - Pf.	—	1 Rthlr. 15 Sgr. 6 Pf.	—	1 Rthlr. 11 Sgr. - Pf.
Gerste	- Rthlr. - Sgr. - Pf.	—	1 Rthlr. 2 Sgr. - Pf.	—	- Rthlr. - Sgr. - Pf.
Hafer	1 Rthlr. - Sgr. - Pf.	—	- Rthlr. 27 Sgr. 3 Pf.	—	- Rthlr. 24 Sgr. 6 Pf.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.